

Freut Euch des Lebens!

Was nützen Verbote, wenn sie nicht durchgesetzt werden?

Ideen/Vorschläge:	Resultate:
Zur Reduktion von Durchfahrts- und Verkehrslärm bewilligt der Bundesrat ein Fahrverbot mit Zubringer	Das Durchfahrtsverbot wird von der Polizei selten geahndet – der „Zubringer“ scheint nicht kontrollierbar!
Tempo 30 wird eingeführt!	Polizeikontrollen erfolgen selten!
Zur weiteren Reduktion von Durchfahrts- und Verkehrslärm wurden bereits ende 1995 eine Sperre mittels Barriere vorgeschlagen. Bei Matte-Einfahrten oder Höhe Schulhaus. Alternative: versenkbare Pfosten .	Solche „Sperrern“ werden aus verschiedenen Gründen von der Polizei abgelehnt , letztmals 1997. Jetzt plötzlich , im Zusammenhang mit Verkehrsproblemen in der Altstadt, wären sie möglich und versenkbare Pfosten aktuell!
Als Alternative zum Nachtfahrverbot wurde 1997 eine Einbahnstrasse diskutiert. Vorschlag: nur nachts über automatische Wechselschilder signalisieren.	Die Polizei lehnte diese Idee ab , weil es solche „Wechselschilder“ in Bern nicht gäbe und diese zudem für Autofahrer verwirrend sind! Jetzt plötzlich werden sie aktuell!
Wegen extremem Nachtlärm wird das Nachtfahrverbot doch publiziert.	Einige (Nacht-) Lokale erheben Einspruch. Folge: vorläufig passiert nicht!
Endlich erhalten wir die Blaue Zone! Diese regelt grundsätzlich die Parkiervorschriften, bringt für Anwohner Parkier Vorteile, verunmöglicht auswärtige „Langparkierer“	u.a. können ausserhalb blauer Felder parkierte Autos verzeigt werden. Wenn dies nachts kontrolliert würde, brauchten wir wahrscheinlich gar kein Nachtfahrverbot!!!
Die Innenstadt erlebt 1999 Verkehrsbeschränkungen . Auch hier missachten Autofahrer die neuen Verbote. Die Stadtpolizei kreierte einen schönen Prospekt mit Hinweisen und Tips – auch gültig für die Altstadt!	Das Matte-Quartier gehört nicht dazu! Das Fahrverbot mit Zubringer ist nicht eingezeichnet! Die Mätteler leiden über 8500 Stunden – die Polizei lindert unsere Not während max. 10 Stunden pro Jahr!!!